

## Protokoll

### der öffentlichen Sitzung (Nr. 08/15-19) des Ausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt am 10. Mai 2016

**Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen**

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Ende der Sitzung: 20.35 Uhr**

**Anwesend:** Alexander Bauermann, Jan Cassalette, Gunnar Christiansen (beratendes Mitglied), Torsten Dähn, Jürgen Hauschild (b. M.), Irmtraud Konrad (bis 19.25 Uhr), Wolfgang Meyer (ab 18.05 Uhr), Ingo Mose (i.V., ab 18.05 Uhr)

**Fehlend:** Helga Rieck, Max Rohrer (e), Wolfgang Schnecking (e)

**Referent\_innen/Gäste:** Hr. Bruns (Amt für Straßen und Verkehr/ASV), Vertreter\_innen der Initiative Biebricher Straße und interessierte Bürger\_innen

**Vorsitz:** Annemarie Czichon

**Protokoll:** Michael Radolla, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

#### Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

**Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.**

#### Top 2 – Bürgerantrag: Gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums Biebricher Straße

Die Vertreter\_innen der Initiative Biebricher Straße stellen die aktuelle Situation im Straßenzug anhand einer Bildschirmpräsentation vor (Anlage 1).

Danach gebe es dort die Besonderheit eines im Vergleich zu anderen Straßenzügen im „Flüsse-Viertel“ deutlich schmaleren Straßenquerschnitts. Dennoch werde beidseitig aufgesetzt geparkt, was in der Folge zu erheblichen Einschränkungen der Gehwegbereiche (insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen) und Verengungen im Fahrbahnbereich (somit auch Einschränkung von Rettungswegen) führe. Daneben gebe es in der Biebricher Straße einen vergleichsweise hohen Anteil an Kleinkindern unter den Bewohner\_innen, so dass hier angesichts der aktuellen Situation mit sehr schlechten Sichtverhältnissen auch Sicherheitsaspekte eine übergeordnete Rolle spielten. Im Hinblick auf die vorgenannten Punkte fordere die Initiative daher die gleichberechtigte Nutzungsmöglichkeit des Straßenraumes für alle Verkehrsteilnehmer und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der politische Wille, Veränderungen des gesamtstädtischen Parkproblems (auch durch eine verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs) herbeizuführen, bereits im vor zwei Jahren aufgestellten Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Bremen deutlich geworden sei.

In der anschließenden Diskussion wird thematisiert, dass die Biebricher Straße beispielhaft für ein gesamtstädtisches Problem stehe. In Wohnstraßen habe sich weitgehend das beidseitige, generell illegale, jedoch geduldete aufgesetzte Parken etabliert. Würde dagegen einseitig am rechten Fahrbahnrand geparkt, könnten die Gehwege auf ganzer Breite genutzt werden und die Sichtverhältnisse im Straßenquerschnitt wären deutlich verbessert. Allerdings stünde dann bei gleichbleibendem Parkdruck auch nur etwa die Hälfte der derzeit genutzten Stellplätze zur Verfügung. Bei der Erbauung des Quartiers sei die jetzige KFZ-Nutzung nicht absehbar gewesen.

Der ASV-Vertreter ergänzt, auch das häufig geforderte Bewohnerparken stelle in den betrachteten Bereichen aus rechtlicher Sicht keine Lösung dar. Das Bewohnerparken gehe bei der Stellplatzbetrachtung vor Ort ebenfalls ausschließlich von der zur Verfügung stehenden Anzahl legaler Parkplätze aus. Diese müssten aber der Anzahl der Kfz-Halter\_innen im auszuweisenden Quartier entsprechen, um allen Interessent\_innen die Möglichkeit zur Teilnahme eröffnen zu können. Dies sei in Bereichen wie dem „Flüsse-Viertel“ in der Regel nicht gegeben.

Zur Aufenthaltsqualität im Straßenraum (u.a. auch auf der Fahrbahn) führt er an, dass die Straßenverkehrsordnung (StVO) von einer klaren Trennung der einzelnen Verkehrsarten ausgehe. Danach sei die Fahrbahn grundsätzlich dem Kfz-Verkehr und inzwischen in der Regel auch dem Radverkehr vorbehalten. Fußgänger hätten ausschließlich die baulichen Nebenanlagen zu nutzen.

Einige Anwohner\_innen der Biebricher Straße merken zudem an, es gebe in der Anwohnerschaft der Straße keine Einigkeit hinsichtlich der Forderungen der Initiative. Dabei werde die Tatsache der fehlenden Einbeziehung aller Anlieger\_innen beklagt, zum Teil aber auch die dem Antrag zugrunde liegenden Forderungen gänzlich abgelehnt.

Einigkeit besteht allerdings bei Ausschussmitgliedern, Behördenvertreter und der anwesenden Öffentlichkeit hinsichtlich der Notwendigkeit des Freihaltens von Rettungswegen.

Der Ausschussprecher schlägt vor, noch für den Verlauf dieses Jahres eine Planungskonferenz zum Thema „Ruhender Verkehr“ zu initiieren und darüber hinaus das ASV um Prüfung hinsichtlich kurzfristiger Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Biebricher Straße sowie das Stadtamt um die Intensivierung der Verkehrsüberwachung in der Neustadt zu bitten.

Aus dem Ausschuss werden die Ergänzungen vorgeschlagen, die Prüfung in der Biebricher Straße insbesondere unter dem Aspekt des Freihaltens von Rettungswegen durchzuführen und hinsichtlich der Verkehrsüberwachung auf die im VEP Bremen verankerten Maßnahmen zu verweisen.

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Neustadt (Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr) begrüßt die Initiative der Anwohner der Biebricher Straße und leitet daraus folgende weitergehende Maßnahmen ab:**

- **Durchführung einer Planungskonferenz zum Thema Ruhender Verkehr noch im laufenden Jahr.**
- **Das Amt für Straßen und Verkehr wird gebeten, für den Straßenzug der Biebricher Straße, insbesondere unter dem Aspekt des Freihaltens von Rettungswegen zu prüfen, welche kurzfristigen Maßnahmen zu einer Verbesserung der aktuellen Situation führen können.**
- **Das Stadtamt wird gebeten, die Überwachung des ruhenden Verkehrs in der Neustadt zu intensivieren. In diesem Zusammenhang wird auf die im Verkehrsentwicklungsplan Bremen formulierten und abgestimmten politischen Forderungen zu einer verstärkten Überwachung des ruhenden Verkehrs verwiesen.**

(Einstimmige Zustimmung, 5 Ja-Stimmen)

### **Top 3 – Bürgereingabe: Nicht ausreichende Sicherungen an den Kreuzungen/Übergängen des Helene-Kaisen-Weges (u.a. Euckenstraße)**

Ein Anwohner der Euckenstraße schildert, dass an den Übergängen des Helene-Kaisen-Weges (dies in ähnlicher Weise auch in den benachbarten Wohnstraßen) wiederkehrend gefährliche Begegnungssituationen zwischen Kfz und Radfahrern/Fußgängern zu beobachten sind. Aus seiner Sicht seien diese Übergänge, insbesondere für Ortsfremde, kaum erkennbar, da in den Fahrbahnverläufen jegliche Hinweise darauf fehlen würden. Weitergehende Sicherungsmaßnahmen seien aus seiner Sicht daher dringend erforderlich.

In der Diskussion werden verschiedene Maßnahmen (u.a. Zebrastreifen und Hochpflasterung) als potentielle Lösungsansätze angesprochen.

Der ASV-Vertreter erklärt, die Anlage von Zebrastreifen sei innerhalb von Tempo 30-Zonen ausgeschlossen. Die Herstellung einer Hochpflasterung könne dagegen, vorbehaltlich der dafür einzuwerbenden Mittel, ein möglicher Ansatz sein.

Der Vertreter der Fraktion Die Linke beantragt, diesem Ansatz zu folgen und das ASV um Prüfung zu bitten, ob der Helene-Kaisen-Weg auf ganzer Länge im Bereich der Wohnstraßen hochgepflastert geführt werden und zudem eine bauliche Sicherung (z.B. durch flankierenden Aufbau von Fahrradbügeln) der Hochpflasterungen realisiert werden kann.

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Neustadt (Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr) bittet das Amt für Straßen und Verkehr zu prüfen, ob der Helene-Kaisen-Weg auf ganzer Länge im Bereich der Wohnstraßen hochgepflastert geführt und zudem eine bauliche Sicherung (z.B. durch flankierenden Aufbau von Fahrradbügeln) der Hochpflasterungen realisiert werden kann.**

(Einstimmige Zustimmung, 5 Ja-Stimmen)

### **Top 4 – Bürgerantrag: Aufstellung von Fahrradbügeln vor der Kita in Höhe Erlenstraße 76 (Sachstand nach Ortstermin)**

Das Ortsamt erinnert daran, dass der Fachausschuss in seiner März-Sitzung darum gebeten hatte, gemeinsam mit dem Bauressort zu prüfen, ob in der genannten Örtlichkeit ggf. ein sogenanntes „Mobilpüktchen“ (als Ersatz für die bislang vorgesehene Einrichtung in Höhe der Erlenstr. 97/99) in Verbindung mit dem Aufbau einiger Fahrradbügel realisiert werden könnte. Ein Ortstermin habe aber ergeben, dass an dieser Stelle kein Mobilpüktchen umgesetzt werden könne, der Aufbau von Fahrradbügeln (in Längsaufstellung) allerdings grundsätzlich möglich wäre. Bislang werde auf der Fläche regelmäßig, wenn auch illegal, störungsfrei aufgesetzt geparkt (2-3 Kfz).

Aus dem Ausschuss wird, in Anlehnung an die Befassung im März, als Alternative erneut auf die Privatfläche an der Ecke Rüdesheimer Straße verwiesen. Diese gehöre vermutlich ohnehin zum Gebäudekomplex, in dem die Kita untergebracht sei, so dass hier zunächst Gespräche zwischen Kitaleitung und Eigentümer über die Aufstellung von Bügeln an dieser Örtlichkeit stattfinden könnten.

Das Ortsamt wird gebeten, den Antragsteller auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Eine Entscheidung über den Antrag wird bis zur Klärung des vorgenannten Sachverhaltes zurückgestellt.

#### **Top 5 – Gneisenaustraße: Einrichtung einer Fahrradabstellanlage auf der Fahrbahn vor Haus-Nr. 71 (Anhörung ASV)**

Der ASV-Vertreter erläutert, dass die Anlieger glaubhaft hätten darstellen können, dass in bzw. vor den zugehörigen Häusern keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung stünden. Die Polizei habe sich allerdings zwischenzeitlich gegen eine Einrichtung auf der Fahrbahn ausgesprochen.

Die Ausschussmitglieder machen deutlich, dass sie an dieser Stelle den Bedarf für eine entsprechende Einrichtung nachvollziehen können. Aufgrund der teilweise negativen Erfahrungen an anderen Örtlichkeiten (in die Fahrbahn hineinragende Fahrräder) wird vorgeschlagen, die Bügel in Schrägaufstellung anzuordnen, um mögliche Behinderungen für den Kfz-Verkehr weitestgehend auszuschließen.

Der ASV-Vertreter stimmt einer solchen Lösung zu und ergänzt, dass der Stellplatz nicht nur für die unmittelbaren Anwohner\_innen sondern öffentlich zur Verfügung stehe.

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Neustadt (Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr) stimmt der Einrichtung einer Fahrradabstellanlage auf der Fahrbahn der Gneisenaustraße vor Haus-Nr. 71 zu.**

(Einstimmige Zustimmung, 5 Ja-Stimmen)

#### **Top 6 – Berichte des Amtes**

- ASV, Verkehrsanordnung Osterstraße: Im Gleisbereich zwischen den beiden Fußgängerfurten, auf Höhe der Straßen Am Neuen Markt und Brautstraße, wird das Verkehrszeichen 295 (Fahrstreifenbegrenzung) zur Verdeutlichung der Fahrspur für Linienbusse angeordnet.
- Widmung Maria-Cunitz-Straße (Airport Stadt Ost)

#### **Top 7 – Verschiedenes ./.**

---

Torsten Dähn  
Ausschusssprecher

Annemarie Czichon  
Vorsitz

Michael Radolla  
Protokoll

## >> Bürgerantrag <<

Von der Initiative: Gleichberechtigte Nutzung des Straßenraumes  
**Biebricher Straße**



Sprecher: W. Köhler-N., A. Loschky  
Stand: 09.05.2016

## >> Die Biebricher Straße <<

**WOHNSTRAßE**  
im Zentrum der Neustadt

**45 HÄUSER – 70 HAUSHALTE – 150 BEWOHNER**  
ca. 35 Personen < 14 Jahre | ca. 20 Personen > 60 Jahre

**SEHR SCHMALE STRAßE**  
1m schmäler als die anderen Straßen im Flüsseviertel (von Zaun zu Zaun)

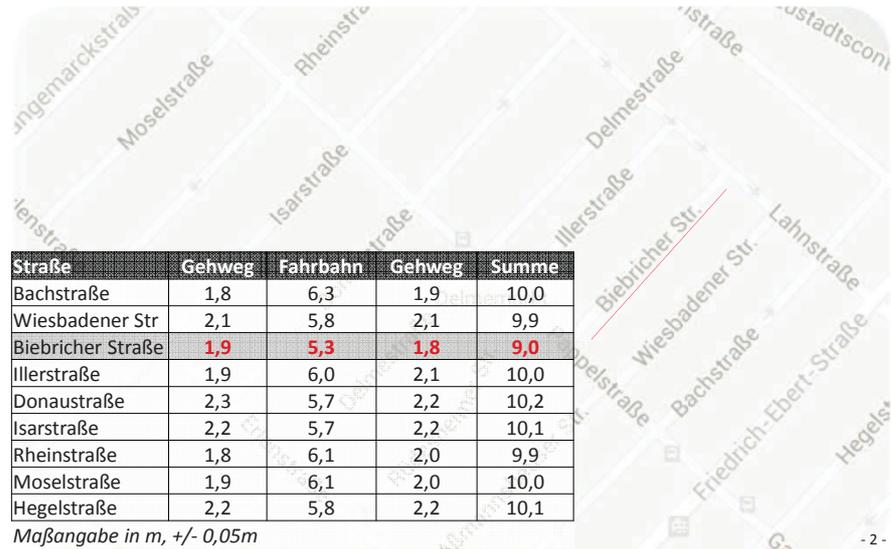
**REGES STRAßENLEBEN**  
Insbesondere nachmittags: Erwachsene, Kinder, Eltern mit Kinderwagen, Personen mit Gehhilfen, Rollstuhlfahrer, Radfahrer, Autofahrer, etc.



- 1 -

**++ ACHTUNG! ++ Oft ungenügend Platz auf Gehweg und Fahrbahn um ungehindert zu passieren! ++ Häufi**

## >> Maße von Straßen in der Neustadt <<



Straße	Gehweg	Fahrbahn	Gehweg	Summe
Bachstraße	1,8	6,3	1,9	10,0
Wiesbadener Str	2,1	5,8	2,1	9,9
Biebricher Straße	<b>1,9</b>	<b>5,3</b>	<b>1,8</b>	<b>9,0</b>
Illerstraße	1,9	6,0	2,1	10,0
Donaustraße	2,3	5,7	2,2	10,2
Isarstraße	2,2	5,7	2,2	10,1
Rheinstraße	1,8	6,1	2,0	9,9
Moselstraße	1,9	6,1	2,0	10,0
Hegelstraße	2,2	5,8	2,2	10,1

Maßangabe in m, +/- 0,05m

++ Häufiges Ausweichen von Personen auf die Fahrbahn! +++ Häufig kein Durchkommen für Rettungsfahrzeuge

## >> Gehweg zu schmal <<

**SITUATION:** Gehwege werden als Parkfläche für Autos mitgenutzt

### RESTGEHWEG:

Häufig kein Durchkommen für Fußgänger – insbesondere Eltern mit Kindern, Eltern mit Kinderwagen, Personen mit Gehhilfen oder Begleitperson, Rollstuhlfahrer, etc.

**ACHTUNG!** Unabwendbares Ausweichen von Fußgängern auf die Fahrbahn



++ ACHTUNG! +++ Häufiges Ausweichen von Personen auf die Fahrbahn! +++ Häufig kein Durchkommen für

## >> Fahrbahn zu schmal <<

**SITUATION:** Die Biebricher Straße wird beidseitig beparkt

### FEUERWEHR / KRANKENTRANSPORT:

Wiederholte Hinweise der Leitung der Feuerwehr auf Untragbarkeit der Situation in Tagespresse und Fernsehen, u.a.:

- Berichterstattung zu Brand in der Biebricher Straße, Weserkurier, 30.1.2012
- Kein Durchkommen für Einsatzfahrzeuge, FFNeustadt Meldung, 06.03.2016

**ACHTUNG:** Behinderung von Rettungsfahrzeugen!



- 4 -

+++ ACHTUNG! +++ Häufig kein Durchkommen für Rettungsfahrzeuge! +++ ACHTUNG! +++ Oft ungenügend P

## >> Wo kann ich denn gehen, stehen, fahren? <<



- 5 -

Wo kann ich gehen, stehen, fahren? +++ Wo kann ich gehen, stehen, fahren? +++ Wo kann ich gehen, stehe

## >> Wie wollen wir leben? <<



- 6 -

++ NACHGEDACHT! +++ Wie wollen wir leben? +++ EINGESETZT! +++ Wie wollen wir leben? +++ AUFGEPASS

## >> Unser Antrag <<

Wir beantragen, unter **Beteiligung der Anwohner** der Straße die **gleichberechtigte Nutzung** des Straßenraumes Biebricher Straße für alle Verkehrsteilnehmenden herzustellen und dauerhaft zu sichern. Damit verbunden sind:

- die Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden durch die **Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit**.
- die Sicherung des **Zuganges für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge** im gesamten Straßenbereich.
- Die **gleichberechtigte Nutzung durch alle Nutzergruppen**, also auch: Kinder, in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen, Personen mit Begleitung/ Gehhilfen/ Rollstuhl, Spaziergänger, spielende Kinder, Personen, die sich nachbarschaftlich begegnen, Personen mit Kinderwagen/Einkaufstasche, etc.



- 7 -

++ BÜRGERANTRAG: Gleichberechtigte Nutzung des Straßenraumes Biebricher Straße durch alle Nutzergruppen